

Gen 9,16-26 Noahs Fluch

Matthias Claudius, Asmus Omnia Sua Secum Portans, Siebenter Teil (1775-1812)
Europäischer Buch und Phonoklub, Stuttgart (1965) 510

Was übrigens die Bibel von Noah rundheraus erzählt, das gibt die Padma Pura der Indier so: "Dem **Satyavarman**, dem Herrn der ganzen Welt wurden drei Söhne geboren, genannt **Scharma**, denn **Charma** und drittens **Jyapeti**. Sie waren alle gutgesittete Leute, trefflich in Tugend und tugendhaften Taten, geübt in Waffen zum Hau oder Wurf; tapfere Leute und siegbegierig in Schlachten. Aber Satyavarman, der unausgesetzt in heiliger Betrachtung seine Freude suchte, sahe, daß seine Söhne zum Herrschen geschickt waren, und legte die Last der Regierung auf sie. Indes er die Sorge für die Götter und die Priester und die Kühe für sich behielt. Eines Tages durch ein Verhängnis verlor der König, als er Met getrunken hatte, die Besinnung und lag und schlief nackt. Da ward er von Charma gesehen, der seine zwei Brüder herbeirief, und zu ihnen sagte: 'Sehet, was ist das? In welchem Zustand ist unser Herr?' Diese zwei bedeckten ihn mit Kleidern, und brachten ihn nach und nach wieder zur Besinnung. Als er seinen Verstand wiedererhalten hatte und alles erfuhr was geschehen war, verfluchte er den Charma und sagte: 'Du sollst der Knecht der Knechte sein. Und weil du in ihrer Gegenwart ein Lacher warest, sollst du vom Lachen einen Namen haben.' Darauf gab er dem Scharma das große Gebiet im Süden der Schneeberge, Und dem Jyapeti gab er alles im Norden des Schneeberges; er aber gelangte durch die Kraft religiöser Beschauung zur höchsten Seligkeit."*

*Asiatick Researches. V. III. p. 262 263

https://en.wikipedia.org/wiki/Francis_Wilford

Francis Wilford(1761–1822) was an Indologist, Orientalist, fellow member of the Asiatic Society of Bengal, and a constant collaborator of its journal – Asiatic Researches – contributing a number of fanciful, sensational, controversial, and highly unreliable articles on ancient Hindu geography, mythography, and other subjects.

He contributed a series of ten articles about Hindu geography and mythology for Asiatic Researches – associated with Asiatic Society of Bengal -, between 1799 and 1810, claiming that all European myths were of Hindu origin and that India had produced a Christ (Salivahana) whose life and works closely resembled the Christ of Bible. He also claimed to have discovered a Sanskrit version of Noah (Satyavrata) and attempted to confirm the historicity of revelation and of the ethnology of Genesis from external sources, particularly Hindu or other pagan religions. In his essay Mount Caucasus – 1801, he argued for a Himalayan location of Mt. Ararat, claiming that Ararat was etymologically linked with Āryāvarta – a Sanskrit name for India.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Manu_\(Hinduismus\)#Manu_Vaivasvata](https://de.wikipedia.org/wiki/Manu_(Hinduismus)#Manu_Vaivasvata)

Nach der hinduistischen Lehre wird die Weltgeschichte in Äonen (Kalpas) eingeteilt, deren jede mit einer Sintflut endete, die jeweils ein Manu 'Urmensch' überlebte. Manu Vaivasvata oder Satyavrata war der "Noah", von dem die jetzige Menschheit abstammt.

Die von Claudius zitierte Geschichte entspricht Gen. 9,18-26

Noahs Fluch und Segen über seine Söhne

18 Die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, sind diese: Sem, Ham und Jafet. Ham aber ist der Vater Kanaans. 19 Das sind die drei Söhne Noahs; von ihnen kommen her alle Menschen auf Erden. 20 Noah aber, der Ackermann, pflanzte als Erster einen Weinberg. 21 Und da er von dem Wein trank, ward er trunken und lag im Zelt aufgedeckt. 22 Als nun Ham, Kanaans Vater, seines Vaters Blöße sah, sagte er's seinen beiden Brüdern draußen. 23 Da nahmen Sem und Jafet ein Kleid und legten es auf ihrer beider Schultern und gingen rückwärts hinzu und deckten ihres Vaters Blöße zu; und ihr Angesicht war abgewandt, damit sie ihres Vaters Blöße nicht sähen. 24 Als nun Noah erwachte von seinem Rausch und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn angetan hatte, 25 sprach er: Verflucht sei Kanaan und sei seinen Brüdern ein Knecht aller Knechte! 26 Und sprach weiter: Gelobt sei der HERR, der Gott Sems, und Kanaan sei sein Knecht!

Diese Geschichte kann unabhängig von der Sintflut überliefert sein und soll erklären, warum Kanaan seinem Onkel Sem bzw. bzw. Charma seinem Bruder Scharma dienen muss.

Die indische Geschichte macht einen ursprünglicheren Eindruck, weil der respektlose Bruder selbst zum Dienen verdammt ist. Die biblische Erzählung ist dagegen auf die späteren Verhältnisse abgestimmt, dass die Kanaanäer von den Semiten bzw. Israeliten unterworfen wurden. In beiden Versionen ist in der Erzählung selbst nicht erklärt, worin das Vergehen Charma / Hams bestand. Dass Charma gelacht habe, kann man nur aus dem Fluchwort entnehmen.

Die beiden ähnlichen Namen sind altindisch und haben auch eine ähnliche Bedeutung:

cárman [↗](#) (tsch-) 'Haut, Fell, Leder, Schild'

śárman [↗](#) (sch-) 'Schirm, Schutz, Hut, Heil, Rettung, Freude, Glück'

Auch der dritte Jyapeti ist altindisch:

jyā (dschjā) 'überwältigen, unterdrücken' [↗](#) + páti 'Herr, Gebieter, Gatte' [↗](#) = 'Zwingherr'

Dass er seinen Bruder unterdrückt, ist schon durch seinen Namen ausgesagt.

Im mittelindischen Pali (ab 500 v. Chr.) wurde rm zu mm und ś zu s [↗](#): dhárma > dhamma 'Gesetz'¹, also auch cárman > camma 'Haut, Fell, Leder'² und wohl auch śárman > samma 'Schirm'.

Möglich ist aber auch, dass die Scharma und Charma aus dem Pali rückgebildet wurden. Dann könnte mit Chamma die austronesische Volksgruppe Cham in Vietnam [↗](#) gemeint sein (kaum wahrscheinlich).

Die biblischen Stammväter Šem³ und Japhet lassen sich also aus Śarma, mittelindisch Samma und Jyāpati" erklären, Ḥam (mit ch wie in ach) aber ist nicht = Chamma ("Tschamma"). Sem und Japhet spielen in der Bibel nur im Rahmen der Noahgeschichte eine Rolle, Ham ist dagegen auch poetischer Name für Ägypten.⁴ "Ham" wird also ein einheimischer Landesname [↗](#) gewesen sein an Stelle des indischen Cha(r)ma.

Hbr. Ḥam 'Sohn Noahs; Ägypten' ist ein Wortspiel mit ägypt. ḥm 'Sklave'.⁵ Der Fluch lässt sich also auch daraus erklären.

Wie bei den Indern wohnt auch in der Bibel Japhet im Norden (Kleinasien) und Sem im Süden. Bei Charma sollte man in Indien an die unterworfenen Drawida denken. Scharma wären dann die Indoiraner und Jyapeti die iranischen Steppenvölker (Skythen u. a.).

Der Ursprung der Sage muss nicht in Indien gewesen sein. Im 2. Jahrtausend gab es im Norden Mesopotamiens und Syriens eine arische Kriegerkaste (Mariyannu [↗](#)), die auch bei den Hurritern [↗](#) die führende Rolle spielten, die in der Jahrtausendmitte "Kanaan" unterwarfen und bis nach Ägypten (Ham) vordrangen und zwischen dem Mittleren und Neuen Reich als Hyksos [↗](#) Ägypten beherrschten. [↗](#) Wurde ursprünglich Ham = Ägypten verflucht, das ja unter den Hyksos tatsächlich unter fremder Herrschaft stand?

Heinrich Tischner 2019

Die Sintflutgeschichte hat ausgestrahlt auf Griechenland: Deukalion und seine Frau Pyrrha retteten sich in einer Arche auf den Parnass. Deukalion war Sohn des Prometheus [↗](#) und damit ein Enkel des Titanen Iapetos. [↗](#) Einer seiner Enkel war der Urgriechen Hellen und dessen Enkel war Ion [↗](#) = hebr. Jawan [↗](#):

	Noah	Japhet		Jawan
lapetos ...	Deukalion	...	Hellen ...	Ion

Heinrich Tischner 1979

heinrich.tischner@web.de

<http://www.heinrich-tischner.de>

¹ Nyanatiloka: Pali-Wörterbuch (1928) 29

² Nyanatiloka 24

³ Westsemitisch š ist die Standardaussprache von /s/. Die anderen s-Laute sind aus Doppellauten vereinfacht.

⁴ Psalm 78,51; 105,23.27; 106,22

⁵ Hannig, Rainer: Großes Handwörterbuch Ägyptisch Deutsch (1995/7) 527